

Anreise

Mit dem Auto

Autobahn A3/A4 bis Kreuz Köln-Ost, dort Richtung Köln-Zentrum (Messe);
2. Abfahrt Köln-Buchforst/Köln-Kalk (1. Ausfahrt nach dem Tunnel); An der Ampel links, Autobahn überqueren, auf linker Spur einordnen, auf Vorfahrtstr. bleiben (Wipperfürther Str.); An Ampel-Kreuzung links, 1. Straße nach Bürgerhaus Kalk (Vorsterstr.) links und gleich wieder rechts auf Parkplatz; Zu Fuß den gleichen Weg zurück bis zum Bürgerhaus Kalk/"Café Kulisse"

Mit der S-Bahn

Haltestelle Trimbornstr.; Links Richtung Kalker Hauptstr. bzw. Kalker Post;
Rechts in die Kalker Hauptstr. Richtung Kaufhof Kalk; 1. große Straße links (Kalk-Mülheimer Str.); Nach ca. 200 m rechts zum Bürgerhaus Kalk/"Café Kulisse"

Anmeldung

Hiermit melde ich mich zur Fachtagung „Bundeswehr und Schule“ am 13.11.10 in Köln an:

Name: _____

Vorname: _____

Organisation: _____

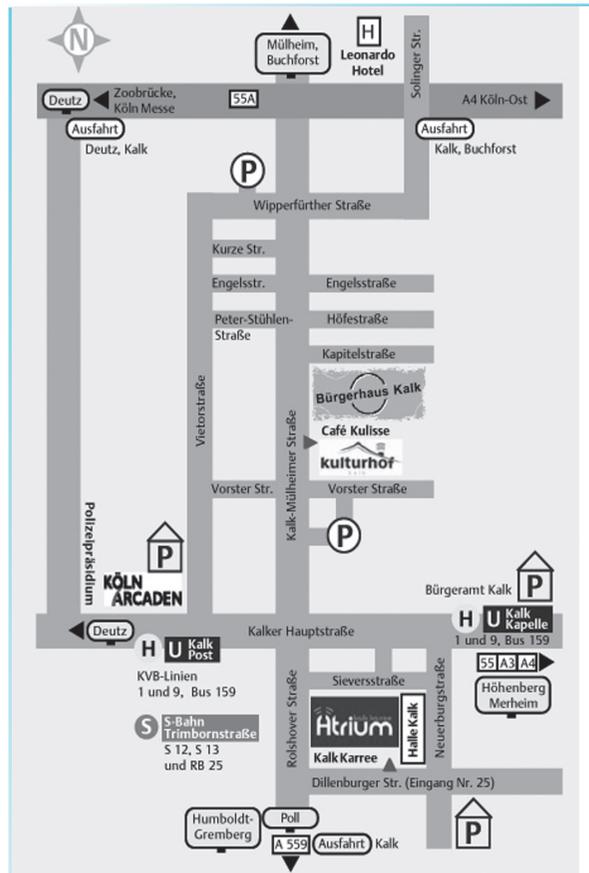
Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Bitte per Post an DFG-VK NRW,
Braunschweiger Str. 22, 44145 Dortmund
oder per Fax an 0231 818031
oder per E-Mail an dfg-vk.nrw@t-online.de



Teilnahme

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir freuen uns aber dennoch über Spenden, die uns finanziell entlasten, auf das Konto: DFG-VK Bildungswerk e.V., Kto.-Nr. 001045342, Sparkasse Dortmund, BLZ 44050199 (Spenden sind steuerlich absetzbar).

Zur besseren Planung ist es erforderlich sich anzumelden.

Organisation

DFG-VK Landesverband NRW
DFG-VK Bildungswerk NRW e.V.
DFG-VK Ortsgruppe Köln

www.dfg-vk.de/bildungswerk-nrw

www.nrw.dfg-vk.de



DFG-VK Landesverband NRW
DFG-VK Bildungswerk NRW e.V.
DFG-VK Ortsgruppe Köln

Fachtagung
Bundeswehr
und Schule



Samstag, 13. November 2010
Bürgerhaus Köln-Kalk
Kalk-Mülheimer Str. 58

Bundeswehr und Schule

Dass die Bundeswehr sich von einer Verteidigungsarmee wandelt in eine „Armee im Einsatz“, ist Realität und Normalität geworden. Einsatz heißt natürlich nichts anders als internationale militärische Intervention aus politischen und ökonomischen Interessen, vulgo Krieg. Dass die Bundeswehr sich darum von einer Wehrpflicht in eine reine Berufsarmee verwandelt, ist auch kaum mehr umstritten. Aus der Sicht der Friedensbewegung

ist dieser Wandel natürlich abzulehnen. Doch auch aus der Sicht der Armee selbst hat er einen wichtigen negativen Aspekt: Er führt zu größeren Problemen bei der Rekrutierung.

Die Wehrpflicht ist bzw. war einer der wichtigsten Gründe für die Verpflichtung von Zeitsoldaten, die dann zwar länger dienen mussten, doch dabei deutlich besser verdienen konnten. Dieser „Anreiz“ muss künftig durch andere ersetzt werden.

Um diese Ziele umzusetzen, richtet sich die Bundeswehr vorrangig an zwei Zielgruppen: Arbeitslose und Schüler. Darum arbeitet die Bundeswehr eng mit Arbeitsagenturen zusammen, wo sie mehr oder weniger Druck ausübt, dass ein Job als Soldat noch immer besser ist als gar keiner.

Darum will die Bundeswehr auch enger mit Schulen zusammenarbeiten. Denn wie erreicht man künftige mögliche Soldaten, also alle jungen Männer und Frauen

unter 18 Jahren, besser als als Schüler? Und wen kann man besser beindrucken und beeinflussen als Schüler?

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu diesem Ziel sind Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierungen und Bundeswehr. Nordrhein-Westfalen war das erste, doch nicht das letzte Bundesland, in dem Schulministerium und Wehrbereichskommando eine solche Vereinbarung über die bessere zukünftige Zusammenarbeit beschlossen haben. Dieses umfasst den Zugang der Bundeswehr zur LehrerInnen-Aus- und Weiterbildung und zum Schul-Unterricht sowie den Zugang der SchülerInnen zu Bundeswehr-Standorten. Militärs bestimmen als Referenten, Diskutanten oder gar Moderatoren die (sicherheits-)politische Bildung mit und beeinflussen damit implizit, wenn nicht explizit die Berufsorientierung von Jugendlichen.

Weitere Kooperationsvereinbarungen mit den Bildungsministerien im Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern folgten. Nur in Bremen ist ein Abkommen abgelehnt worden. In Mecklenburg-Vorpommern ist es so strittig, dass seine Unterzeichnung verschoben worden ist. Zwei wichtige Elemente dieser Kooperationen sind die von Jugendoffizieren geleiteten mehrtägigen Rollenspiele „Politik und Internationale Sicherheit“ sowie die vom Verteidigungsministerium mitbearbeiteten kostenlosen Unterrichtsmaterialien „Frieden und Sicherheit“.

Es ist nicht strittig in der Friedensbewegung, dass dem Widerstand entgegengesetzt werden muss. Strittig ist aber, ob dies eher durch den Kampf für die Rücknahme der gegenwärtigen Bundeswehr-Kooperationsvereinbarungen oder für die Aufnahme einer zukünftigen Friedensbewegungs-Kooperationsvereinbarung geschehen soll. Dies wird Thema der Fachtagung sein. Dafür haben wir die Referenten Stephan Möhrle, der bis vor kurzem Schüler in Freiburg war, und Guido Schönian, der seit kurzem Lehrer in Köln ist, eingeladen.

Kai-Uwe Dosch, DFG-VK NRW

Ablaufplan

- 14.00** Begrüßung und Kaffee
Kai-Uwe Dosch, DFG-VK NRW
- 14.30** (schriftliches) Grußwort
Sylvia Löhrmann, Schulministerin und stellv. Ministerpräsidentin NRW (angefr.)
- 14.45** Bundeswehr und Schule aus Sicht von Schülern
Stephan Möhrle, DFG-VK Ba.-Wü. und RüstungsInformationsBüro (RIB e.V.) Freiburg
anschl. Diskussion
- 15.30** Bundeswehr und Schule aus Sicht von Lehrern
Guido Schönian, Junge GEW NRW Köln
anschl. Diskussion
- 16.15** Kaffee und Kuchen
- 16.45** Friedensbewegung, Bundeswehr und Schule
Diskussion mit Stephan Möhrle, Guido Schönian, Kai-Uwe Dosch und dem Publikum
Moderation:
Klaus Maliga, DFG-VK Bildungswerk NRW
- 18.00** Ende



Offizier im Gespräch mit Schülern beim „Bundeswehr-Karriere-Treff“ in Gütersloh.



Kann diese Parole an einer Schule in Berlin wieder entfernt werden?

Oder soll ein Teil etwa erhalten bleiben?